

BOOKIES TWO

Bibliothek geöffnet ab 4. September 2020

Elke Baulig, Hubert Becker, Erik Bünger, Katarina Burin, John Clayman, Katja Davar, Sven Dirkmann, eteam, Kati Faber, Daniela Friebel, Doris Frohnapfel, Philipp Goldbach, Andreas Greiner, Trixi Groiss, Heidrun Holzfeind, Alexandra Hopf, Uschi Huber, Katharina Jahnke, Annette Kisling, Eva-Maria Kollischan, Jochen Lempert, Tamara Lorenz, Hans-Jörg Mayer, Bea Meyer, Heinrich Miess, NEID (Wudtke), Ohio (Huber/Janka), Achim Riechers, Patrick Rieve, Regine Steenbock, Jürgen Stollhans, Ulrich Strothjohann, Vincent Tavenne, Ina Wudtke, Majla Zeneli u. v. m.

BOOKIES TWO bezieht sich auf die Ausstellung BOOKIES, die 2004 im ehemaligen Projektraum M29 Bücher, Künstlerbücher, Buch-Objekte, Bilder und Projektionen zum Thema Buch und Literatur zeigte und sich mit dem Lesen, Anschauen und Büchermachen auseinandersetzte. Bookies stand für das Wortspiel, das die assoziative Bedeutung des Buch-Machens mit der eigentlichen Bedeutung des Buchmachers eines Wettbüros verbindet und inszeniert. Bookie (der Buchmacher) steht für die Idee, wie bei einer Wette zu spielen und sich oszillierend zwischen Authentizität und Betrug, Hoffnung und Enttäuschung, Vermarktung und Individualität zu präsentieren.

BOOKIES TWO schafft nun eine Verbindung zwischen Ausstellung und Bibliothek. Die Besucher betreten hier einen Lese- und Ausstellungsraum, mit Arbeiten und Installationen, die sich mit den Themen Buch/Archiv/Text beschäftigen, und eine Bibliothek, die nicht nur Bücher der Galerie und der Künstler versammelt, sondern auch Bücher, die bisher stattgefundenen Ausstellungen begleitet haben oder diese ergänzen.

Der Ausstellungsraum wird zum Studierzimmer, in dem sich die Besucher hinsetzen, die Bücher anschauen und lesen können. Damit nehmen wir das ursprüngliche Konzept von M29 wieder auf: Galerie, Projektraum und Verlag miteinander zu verbinden.

BOOKIES TWO ist als ein Work-in-Progress-Archiv-Leseraum gedacht, in dem Ausstellungen integriert, einander gegenübergestellt, in Dialog gebracht und dadurch vertieft werden, und sich gleichzeitig mit jeder neuen Ausstellung die Bibliothek erweitert und vergrößert.

Zur Eröffnung der Bibliothek zum DC-Open-Weekend steht eine Sonderedition des Magazins M29 Fashion Edition im Mittelpunkt, in der in kleiner Auflage aus ebenjenem Magazin als Ausgangsmaterial verschiedene Künstlerbücher als Kunstobjekte entstanden sind.